

ÜBERSICHT



CHÂTEAU DE
CHENONCEAU

SCHLOSS CHENONCEAU, DAS DAMENSCHLOSS



Katherine Briçonnet 1494 - 1526

Katherine Briçonnet, Gattin von Thomas Bohier, dem Hauptprüfer der königlichen Finanzen unter Franz I., war die eigentliche Bauherrin des ursprünglichen Schlosses, seither „Logis Bohier“ genannt, erbaut nach den Plänen eines venezianischen Palazzos. Sie war auch die erste der „Damen“ von Chenonceau, die eine bedeutende Rolle in der Verschönerung des Schlosses und der Gärten spielten.



Katherine Briçonnet 1494 - 1526

Katherine Briçonnet, Gattin von Thomas Bohier, dem Hauptprüfer der königlichen Finanzen unter Franz I., war die eigentliche Bauherrin des ursprünglichen Schlosses, seither „Logis Bohier“ genannt, erbaut nach den Plänen eines venezianischen Palazzos. Sie war auch die erste der „Damen“ von Chenonceau, die eine bedeutende Rolle in der Verschönerung des Schlosses und der Gärten spielten.



Katharina von Medici 1519 - 1589

Die Witwe Heinrichs II., Katharina von Medici, verweist Diana des Schlosses, verschönert die Gärten und setzt die architektonischen Arbeiten fort. Sie versieht die Galerie mit einer zweiten Etage, um dort prachtvolle Feste zu geben. Als Regentin regierte Katharina das Königreich von ihrem Grünen Kabinett aus, führte italienischen Prunk auf Chenonceau ein und festigte die Autorität des jungen Königs.



Louise von Lothringen 1553 - 1601

Im Jahr 1589, nach dem Tod ihres Mannes Heinrich III., zog sich Louise von Lothringen auf das Schloss zurück, wo sie der königlichen Etikette nach nur noch weiße Trauerkleidung trug. Von allen vergessen, fiel es ihr schwer, das prunkvolle Leben einer Königinwitwe zu führen. Sie widmet ihre Zeit der Lektüre, der Kunst und dem Gebet. Mit ihrem Tode endete die königliche Präsenz auf Chenonceau.



Louise Dupin 1706 - 1799

Im 18. Jh. gibt die illustre Vertreterin der Aufklärung Louise Dupin dem Schloss seinen ehemaligen Glanz zurück. Sie hält dort einen berühmten Salon und umgibt sich mit der Elite der Schriftsteller, Dichter, Wissenschaftler und Philosophen der damaligen Zeit wie Montesquieu, Voltaire und Rousseau. Es gelang ihr, Chenonceau während der französischen Revolution zu retten. Sie ist im Parc de Francueil bestattet.



Apolline, Gräfin von Villeneuve 1776-1862

Im Jahr 1799 heiratet Apolline de Guibert den Grafen von Villeneuve, dem Chenonceau von seiner Großtante Louise Dupin vermacht worden war. Das Ehepaar beschließt, der Anlage ihren einstigen Glanz zurückzugeben: Restauration des Monuments, Neugestaltung der Gärten... Die botanikbegeisterte Komtesse lässt die Platanen der berühmten Grande Allée pflanzen, den Grünen Garten umgestalten und erneut weiße Maulbeerbäume setzen.



Marguerite Wilson Pelouze 1836 - 1902

Im 19. Jh. (1864) beschloss die Bürgerliche Marguerite Pelouze, das Schloss und den Park zum Schauplatz ihres prunkvollen Geschmacks zu machen. Sie gibt ein wahres Vermögen aus, um es so zu restaurieren, wie es zur Zeit Dianas von Poitiers aussah. Ein politischer Skandal trieb sie in den Ruin. Chenonceau wurde noch mehrfach verkauft, bis 1913.



Simonne Menier 1881 - 1972

Während des Ersten Weltkriegs erlebte Chenonceau die Schrecken des Kriegs, obwohl es weit von den Schützengräben entfernt war. Simone Menier, Oberschwester, leitete das in den beiden Galerien des Schlosses installierte Krankenhaus, welches auf Kosten ihrer Familie (Schokoladenhersteller Menier) umgebaut und ausgestattet wurde. Über 2000 Verletzte wurden bis 1918 im Schloss gepflegt. Durch ihren Mut wurde Simone Menier zu einer aktiven Widerstandskämpferin im Zweiten Weltkrieg.

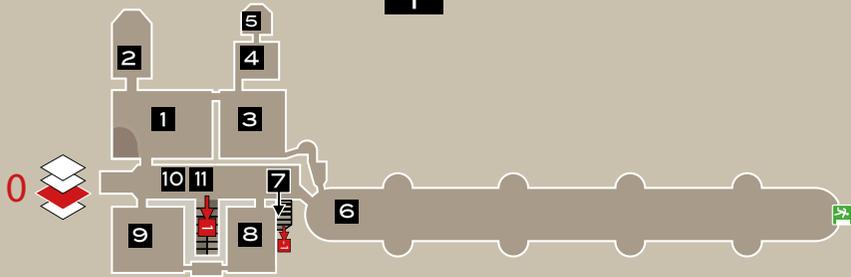
Im 16. Jahrhundert erbauten Thomas Bohier und seine Gattin Katherine Briçonnet **das Schloss Chenonceau** über den **Cher**, wofür die **Burg** und die **befestigte Mühle** der Familie der Marques zerstört wurden, nur der Burgfried blieb erhalten: **Der Terrasse der Marques**, welchen sie im Stil der Renaissance umbauten. Der Vorhof übernimmt den Plan des ursprünglichen mittelalterlichen Schlosses, welches von den Wassergräben abgegrenzt wurde. Neben dem Turm befindet sich außerdem **der Brunnen**, verziert mit einer Chimere und einem Adler, dem Wappen der Familie des Marques.

Auf dem Weg zum Schloss, **welches auf den Pfeilern der ehemaligen befestigten Mühle erbaut wurde**, erblickt man die **monumentale Eingangstür**. Diese Tür aus geschnitztem und bemaltem Holz stammt aus der Zeit Franz I.: Auf der linken Seite sieht man das Wappen von Thomas Bohier, auf der Rechten das seiner Gattin Katherine Briçonnets - den Erbauern von Chenonceau - darüber befindet sich der Salamander von Franz I. und die Inschrift: „*FRANCISCUS DEI GRATIA FRANCORUM REX - CLAUDIA FRANCORUM REGINA*“ (FRANZ VON GOTTES GNADEN KÖNIG von FRANKREICH und Claude, KÖNIGIN DER FRANZOSEN).

DIE TERRASSE UND DER TURM DER MARQUES



1



In diesem Raum hielten sich die mit dem königlichen Schutz betrauten Wachleute auf. Das Wappen von Thomas Bohier schmückt den Kamin aus dem 16. Jh.

Auf der Eichentür (ebenfalls aus der Zeit der Renaissance) steht unter den Abbildungen ihrer Schutzheiligen (Heilige Katharina und Heiliger Thomas) die Devise von Thomas Bohier und Katherine Briçonnet: „Wenn es vollendet ist, wird es an mich erinnern“ was bedeutet: „Wenn es mir gelingt, Chenonceau zu erbauen, wird man sich an mich erinnern“.

An den Wänden zeigt eine Reihe flämischer

DER WACHRAUM

Wandteppiche aus dem 16. Jahrhundert Szenen aus dem Alltag des Schlosses, ein Heiratsantrag, eine Jagd.

Die Truhen stammen aus der Zeit der Gotik und der Renaissance. Im 16. Jahrhundert wurden darin das Tafelsilber, das Geschirr und die Wandteppiche aufbewahrt, welche der Hof mitnahm, wenn er in eine andere Residenz umzog. Die Decke, mit sichtbaren Deckenbalken, trägt die beiden ineinander verschlungenen „C“ Katharinas von Medici. Am Boden sind die Reste einer Majolika aus dem 16. Jh. zu sehen.

2

Vom Wachsaal aus gelangt man in die Kapelle, durch eine Tür, über der sich eine Statue der Heiligen Jungfrau befindet.

Die beiden Flügel dieser Eichentür zeigen Christus und den Heiligen Thomas und geben die Worte des Johannesevangeliums: „INFER DIGITU TUUM HUC - DNS MEUS ET DEUS ME“: („Reiche deinen finger her – du bist mein herr und gott“).

Die Glasmalereien aus dem 20. Jahrhundert (1954), deren Originale 1944 durch eine Bombardierung zerstört wurden, stammen vom Glasmeister Max Ingrand.

In der loggia rechts, eine Statue der Jungfrau Maria mit dem Kind aus Carrara-Marmor von Mino da Fiesole.

Die königliche Tribüne, welche das Kirchenschiff schmückt und von der aus die Königinnen der Messe beiwohnten, trägt das Datum 1521. Rechts vom Altar befindet sich eine kunstvoll bearbeitete Kredenz aus Naturstein.

Auf den Mauern sind noch immer die Inschriften in altenglischer Sprache zu erkennen, die auf

die Jahre 1543 und 1546 zurückgehen, und von der schottischen Garde der Königin Maria Stuart stammen: am Eingang rechts, „Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist“ und „Lasst euch nicht vom Bösen überwinden“. An den Wänden hängen Gemälde mit religiösen Themen:

- Il Sassoferrato: Die Jungfrau mit dem blauen Schleier
- Alonso Cano: Jesus predigt vor Ferdinand und Isabella
- Jouvenet: Mariä Himmelfahrt
- Sebastiano del Piombo: Grablegung
- Murillo: Heiliger Antonius von Padua
- Flämische Schule des 15. Jahrhunderts: Verkündigung des Herrn.

Während der Französischen Revolution wurde die Kapelle dank der damaligen Eigentümerin, Madame Dupin, bewahrt. Sie hatte die Idee, die Kapelle in einen Holzkeller umzuwandeln, so dass nicht zu erkennen war, dass es sich um ein religiöses Bauwerk handelte.

DIE KAPELLE



Dieser Raum war das Schlafzimmer der Favoritin des Königs Heinrich II., Diana von Poitiers, welcher er Chenonceau schenkte. 1559, nach dem Tode Heinrichs II., welcher bei einem Turnierkampf vom Kapitän seiner schottischen Garde, Gabriel Montgomery, getötet wurde, forderte seine Witwe, Katharina von Medici das Schloss Chenonceau von Diana zurück und überließ dieser dafür Chaumont-sur-Loire.

Der von Jean Goujon, einem französischen Bildhauer der Schule von Fontainebleau, erschaffene Kamin trägt (wie auch die Kassettendecke) die Initialen Heinrichs II. und Katharinas von Medici: H und C, ineinander verschlungen, konnten auch das D von Diana von Poitiers bilden. Die Restauration ist Madame Pelouze zu verdanken.

Das Himmelbett, die Sessel im Stil Heinrichs II., überzogen mit Leder aus Córdoba, sowie der Tisch mit Holztafelung neben dem Bett stammen aus der Renaissance.

EINE wunderschöne Bronzeskulptur aus dem 19. Jh. von „Diane d'Anet“ erinnert an die königliche Favoritin. Ebenfalls über dem Kamin, ein **BILDNIS KATHARINAS VON MEDICI** von **Sauvage**.

Zwei besonders große flämische Wandteppiche aus dem 16. Jahrhundert zeigen:

- **DEN TRIUMPH DER KRAFT**, auf einem von zwei Löwen gezogenen Wagen und umgeben von zwei Figuren aus dem Alten Testament. Der lateinische Satz am oberen Rand bedeutet: „*Derjenige, welche die göttlichen Gaben von ganzem Herzen liebt, scheut nicht vor den Taten, welche die Frömmigkeit ihm aufträgt*“.

- **DER TRIUMPH DER NÄCHSTENLIEBE**. Von biblischen Szenen umgeben, hält sie in einer Hand ein Herz und weist mit der anderen zur Sonne. Die lateinische Devise lässt sich wie folgt übersetzen: „*Wer unter Gefahr ein starkes Herz zeigt, erhält bei seinem Tode das Seelenheil als Belohnung*“.

Links vom Fenster: **CHRISTUS SEINER KLEIDER ENTLEDIGT** von **Ribalta**, dem Meister Riberas. Rechts vom Kamin: **JUNGFRAU MIT KIND** von **Murillo**. Unter diesem Gemälde werden in einem Bücherschrank **die Schlossarchive von Chenonceau**, aufbewahrt, ein in der Vitrine ausgestelltes Exemplar trägt die Unterschriften von Thomas Bohier und Diana von Poitiers.

An den Wänden ist eine Gemäldesammlung zu sehen, darunter:

- **Tintoretto**: DIE KÖNIGIN VON SABA und PORTRÄT EINES DOGEN
- **Jordaens**: BETRUNKENER SILENE
- **Golsius**: SAMSON UND DER LÖWE
- **Ribera**: DREI BISCHÖFE
- **Jouvenet**: JESUS VERJAGT DIE KAUFLEUTE AUS DEM TEMPEL
- **Spranger**: ALLEGORISCHE SZENE auf Metall gemalt.
- **Veronese**: STUDIE EINES FRAUENKOPFES
- **Van Dyck**: AMOR MIT AFFE
- **Andrea del Sarto**: DIE HEILIGE FAMILIE
- **Bassano**: SZENEN AUS DEM LEBEN DES HEILIGEN BENEDIKT
- **Corregio**: BILDNIS EINER MÄRTYRERIN
- **Jouvenet**: HELIODOROS
- **Poussin**: DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN, DIE ENTFÜHRUNG DER HEBE, DIE ENTFÜHRUNG DES GANYMEDES.

So bezeichnet aufgrund der Lieblingsfarbe Caterina de Medicis, von der die **aus dem 16. Jahrhundert stammende** und im Originalzustand erhaltene Decke zeugt, die ihr einstiges Arbeitszimmer überspannt. Die nach dem Tod ihres Gatten, König Heinrich II., zur Regentin aufgestiegene Caterina regiert zu beiden Seiten der Tür befinden sich **zwei italienische Kabinettschränke aus dem 16. Jahrhundert**.

SCHLAFZIMMER DIANAS VON POITIERS



DAS GRÜNE KABINETT



In diesem kleinen, an ihr Arbeitszimmer angrenzenden Raum, hatte Caterina de Medici ihre umfassende Bibliothek eingerichtet. Von hier aus hat man einen wundervollen Blick auf den Cher, die Insel und den Garten der Diana von Poitiers.

Die aus dem Jahre 1525 stammende **Kassettendecke** aus Eiche, im italienischen Stil mit kleinen Hängedekorationen, ist eine der ersten in Frankreich bekannten Kassettendecken.

Er trägt die Initialen der Erbauer des Schlosses, T.B.K für Thomas Bohier und Katherine Briçonnet.

Um Spinnweben zu verhindern, ist diese Decke aus Kastanienholz.

DIE BÜCHEREI



Vom Schlafzimmer Dianas von Poitiers aus gelangt man über einen kleinen Durchgang zur **Galerie**.

1576 ließ Katharina von Medici eine Galerie über der Brücke Dianas von Poitiers von Jean Bullant erbauen, nach den Plänen Philibert de l'Orme.

Diese 60 Meter lange, 6 Meter breite und von 18 Fenstern erhellte Galerie mit einem Boden aus Tuffstein und Schiefer und sichtbaren Deckenbalken ist ein prächtiger Ballsaal.

Sie wurde 1577 anlässlich der von Katharina von Medici zu Ehren ihres Sohnes, König Heinrich III., gegebenen Feierlichkeiten eröffnet.

An beiden Ende des Saals befinden sich zwei besonders schöne **Renaissance-Kamine**, wovon einer nur als Verzierung der Süd-Tür dient, welche zum linken Ufer des Cher führt.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wird die Galerie mit Medaillons aus dem Musée des Petits Augustins geschmückt, welche berühmte historische Persönlichkeiten darstellen.

Während des Ersten Weltkriegs ließ Gaston Menier, Eigentümer von Chenonceau, auf eigene Kosten ein **Krankenhaus** einrichten, dessen verschiedene Abteilungen alle Räume des Schlosses einnahmen.

Während des Zweiten Weltkriegs bildete **der Cher die Grenzlinie**. Der Eingang des Schlosses befand sich in der besetzten Zone (rechtes Flussufer). Die Galerie, deren Süd-Tür zum linken Flussufer führte, ermöglichte es der Resistance, viele Menschen in die freie Zone zu bringen.

DIE GALERIE





Die Küchen von Chenonceau befinden sich in den riesigen Auskellerungen, welche durch die ersten beiden Pfeiler im Flussbett des Chers gebildet wurden.

Die Hinterküche ist ein niedriger Raum mit zwei Kreuzrippengewölben. Der Kamin aus dem 16. Jh. ist der größte des ganzen Schlosses. Daneben befindet sich der Brotofen.

Die Hinterküche führt:

- zum **Speisezimmer** für die Bediensteten des Schlosses und früher für die Edelleute um Louise von Lothringen.
- zur **Fleischkammer**, in der noch heute die Haken zum Abhängen des Wildbrets

und die Holzblöcke, auf denen das Fleisch ausgenommen, zu sehen sind.

- zur **Speisekammer** zur Lagerung der Nahrungsmittel.

- zur **Brücke**, welche zur eigentlichen **Küche** führte. Zwischen den beiden Pfeilern sieht man eine Plattform, an der die Versorgungsschiffe anlegten (der Legende nach wird diese **Bad der Diana** oder **Bad der Königin** genannt). Die Küchen aus der Renaissance wurden im Ersten Weltkrieg mit einer neuen Einrichtung ausgestattet, bedingt durch den Umbau des Schlosses in ein Krankenhaus.

DIE KÜCHEN



In diesem Raum befindet sich **einer der schönsten Renaissance-Kamine**. Auf dem Kaminsims liest man die Devise von Thomas Bohier: „*S'il vient à point, me souviendra*“ (*Wenn es vollendet ist, wird es an mich erinnern*)

- welche auf das von zwei Meerjungfrauen umringte Wappen oberhalb der Tür verweist.

Das Mobiliar besteht aus drei französischen Kredenztschen aus dem 15. Jh. sowie **einem italienischen Kabinettschrank aus dem 16. Jh.**, ein einzigartiges Stück, verziert mit Einlagen aus Perlmutter und Elfenbein, mit feinsten Federgravur, ein Hochzeitsgeschenk an Franz II. und Maria Stuart.

An der Wand ist ein **BILDNIS VON DIANA VON POITIERS ALS JÄGERIN** von **Primaticcio**, einem Maler der Schule von Fontainebleau, zu sehen. Das Gemälde entstand 1556 auf Chenonceau; sein Rahmen trägt das Wappen von Diana von Poitiers, Herzogin von Etampes.

An den Seiten: **DREI MÄNNERBILDNISSE VON Ravesteyn**, ein **SELBSTBILDNIS VON Van Dyck** und ein **PORTRÄT EINER FRAU MIT WEISSEM KRAGEN VON Van Mierevelt**.

Daneben, ein großes Bildnis von **LAURE VICTOIRE MANGINI ALS DIANA DIE JÄGERIN**. Sie war eine Nichte von Mazarin, Ehefrau Ludwig II., Herzog von Vendôme, Herzogin von Mercœur und Besitzerin des Schlosses Chenonceau im 17. Jahrhundert.

Um das Fenster herum: **ARCHIMEDES VON Zurbaran** und **ZWEI BISCHÖFE : Deutsche Schule des 15. Jahrhunderts**. Rechts vom Kamin, **DIE DREI GRAZIE VON Van Loo**, welche die Jungfrauen von Nesle darstellen: Die Damen von Châteauroux, von Vintimille, von Mailly, drei Schwestern, nacheinander Favoriten des Königs Ludwig XV.

SALON FRANZ I.



Der Salon beherbergt eine Sammlung französischer Gemälde aus dem 17. und 18. Jahrhundert:

- **Van Loo:** BILDNIS DES KÖNIGS LUDWIG XV.
- **Nattier:** DIE PRINZESSIN VON ROHAN
- **Netscher:** BILDNIS VON CHAMILLARD, Minister Ludwig XIV. und BILDNIS EINES MANNES.
- **Jean Ranc:** BILDNIS PHILLIPP V., KÖNIG SPANIENS und Enkel Ludwig XIV.

Des weiteren ein großes BILDNIS VON SAMUEL BERNARD, Bankier Ludwig XIV. von **Mignard**.

Der reiche Samuel Bernard war auch der Vater von **Madame Dupin**, deren Schönheit und Intelligenz das BILDNIS VON **Nattier** unterstreicht. Im 18. Jh. war Chenonceau im Besitz von Louise Dupin (1706 - 1799), einer Urahnin von George Sand. Als Beschützerin der Enzyklopädisten empfing sie Voltaire, Rousseau, Montesquieu, Diderot, d'Alembert, Fontenelle und Bernardin de Saint-Pierre auf Chenonceau. Ihrer Güte, Großzügigkeit und Intelligenz ist es zu verdanken, dass Chenonceau während der Französischen Revolution nicht zerstört wurde.

Als Erinnerung an seinen Besuch auf Chenonceau am 14. Juli 1650 schenkte Ludwig XIV. viele Jahre später seinem Onkel, dem Herzog von Vendôme, sein BILDNIS von **Rigaud** - versehen mit einem großartigen **Rahmen** von **Lepautre**, welcher aus vier riesigen Holzstücken besteht - sowie das **Mobiliar**, bedeckt mit Webteppichen aus Aubusson sowie einen **Konsolentisch** des berühmten Kunstschlzers **Bouille**.

Der Salamander und das Hermelin auf dem **Renaissance-Kamin** erinnern an Franz I. und die Königin Claude von Frankreich.

Die Ränder, welche die Decke mit sichtbaren Deckenbalken verziert, tragen die Initialen der Bohiers (T.B.K.)

An der Ostwand, DAS JESUSKIND UND DER HEILIGE JOHANNES DER TÄUFER von **Rubens**, erworben durch Joseph Bonaparte, welcher von seinem Bruder Napoleon I., zum König von Spanien ernannt wurde.

SALON LUDWIG XIV.



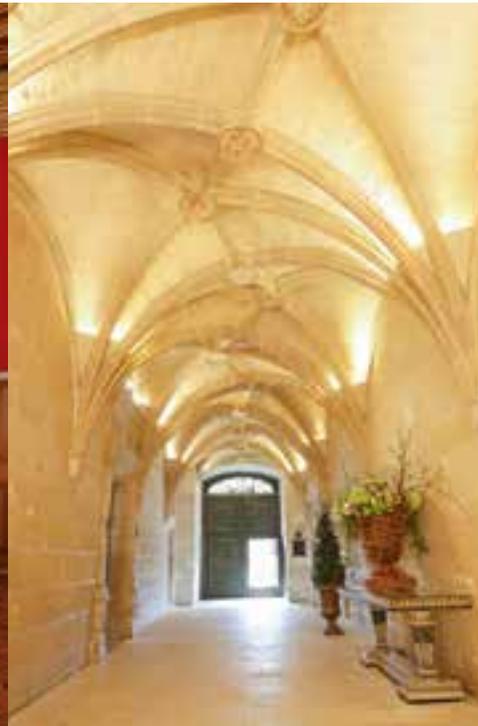
Der Vorraum ist mit einer Reihe von **Kreuzrippengewölben** versehen, deren Schlusssteine versetzt angebracht sind und eine gebrochene Linie bilden.

Die Körbe sind mit Blättern, Rosen, Engelsköpfen, Schimären und Füllhörnern verziert.

Dieses 1515 geschaffene Gewölbe ist eines der schönsten Beispiele dekorativer Bildhauerei der Ersten Französischen Renaissance.

Über den Türen am Eingang befinden sich zwei Nischen mit den **Statuen** des Heiligen Johannes des Täufers (Schutzpatron von Chenonceau) und einer italienischen Madonna im Stil von Luca Della Robbia. Der Jagdtisch aus italienischem Marmor, mit einem venezianischen Löwen verziert, ist im Renaissance-Stil. Über der Eingangstür befindet sich ein modernes **Glasfenster** (1954) vom Glasmeister Max Ingrand, welches die Legende des Heiligen Hubertus darstellt.

VORRAUM



Vom Vorraum aus gelangt man über eine **Eichtür aus dem 16. Jh.** zur Treppe. Die kunstvoll gestalteten Flügel dieser Tür stellen das Alte Gesetz (in Gestalt einer Frau mit verbundenen Augen, welche ein Buch und einen Pilgerstock hält) und das Neue Gesetz (mit unverdecktem Gesicht und einer Palme und einem Kelch in der Hand) dar. **Die Treppe**, welche zum ersten Stock führt, ist bemerkenswert, weil es sich um eine der ersten geradläufigen Treppen (mit Zwischenpodest) handelt, welche in Frankreich nach italienischem Modell erbaut wurde. Sie ist von einem Treppengewölbe mit Gewölberippen überdacht, die einen rechten Winkel bilden, die aufeinander treffenden Fugen sind mit Schlusssteinen verziert, die Kassetten sind mit menschlichen Figuren, Obst- und Blumenmotiven verziert (einige der Motive wurden während der Revolution beschädigt). Die zweiläufige Treppe hat ein Zwischenpodest, welches eine Loggia mit Brüstung bildet, von der aus man den Cher sieht. Ein sehr schönes antikes **Medaillon** schmückt den zweiten Treppenabsatz, es stellt eine Frauenbüste mit aufgelöstem Haar dar.

DIE TREPPE





Der Vorraum im ersten Stock ist mit kleinen Terrakottafliesen ausgelegt, verziert mit einer von einem Dolch durchbohrten Lilie. Die Decke hat sichtbare Deckenbalken. Über den Türen sind **Marmormedaillons** angebracht, welche von Katharina von Medici aus Italien mitgebracht wurden und römische Kaiser darstellen: Galba, Claudius, Caligula, Vitellius und Nero. Die **Reihe mit sechs Wandteppichen aus Oudenaarde** aus dem 17. Jh. stellt **JAGDSZENEN** Kartons von **Van der Meulen**.

Der Vorraum führt zum **Balkon**, vom dem aus man den **Terrasse der Marques** und den Vorhof sieht. Der Vorhof folgt dem Plan der mittelalterlichen Festung. Rechts liegt der von Terrassen umrandete Garten der Diana von Poitiers, bewacht vom **Kanzleigebäude**. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der kleinere Garten der Katharina von Medici mit seinem zentralen Wasserbecken.

VORRAUM VON KATHERINE BRIÇONNET



Dieses Schlafzimmer wurde nach den beiden Töchtern und drei Schwiegertöchtern Katharinas von Medici so benannt. Ihre Töchter: Die Königin Margot (Gattin Heinrich IV.), Elisabeth von Frankreich (Gattin Phillip II. von Spanien), ihre Schwiegertöchter: Maria Stuart (Gattin Franz II.) Elisabeth von Österreich (Gattin Karls IX.) und Louise von Lothringen (Gattin Heinrichs III.).

Die Kassettendecke aus dem 16. Jahrhundert besteht aus den Vertäfelungen im Vorzimmer der Wohnräume von Louise de Lorraine.

Der Kamin ist aus der Renaissance.

Die Wände sind mit einer **Reihe flämischer Wandteppiche aus dem 16. Jahrhundert** bespannt, welche folgende Szenen darstellen:

DIE BELAGERUNG VON TROJA UND DIE ENTFÜHRUNG HELENAS, DIE ZIRKUSSPIELE IM KOLOSSEUM UND DIE KRÖNUNG DES KÖNIGS DAVID.

Links vom Kamin ist ein Fragment eines **Wandteppichs aus dem 16. Jh.** zu sehen, welcher eine Begebenheit aus dem **LEBEN SAMSONS** darstellt.

Das **Mobiliar** besteht aus einem großen Himmelbett, einer Wiege aus dem 16. Jahrhundert, zwei Kredenzen im gotischen Stil mit zwei Frauenbüsten aus buntem Holz aus dem 15. Jahrhundert, einer beschlagenen Reisetruhe, zwei Sesseln sowie zweier Renaissance-Tische, darunter ein Schlosstisch. An den Wänden:

- **Rubens:** DIE ANBETUNG DER HEILIGEN DREI KÖNIGE, erworben vom König von Spanien, ist ein Detail des Werkes, welches im Musée du Prado ausgestellt ist.
- **Mignard:** BILDNIS DER HERZOGIN VON OLLONNE.
- **Italienische Schule des 17. Jh.:** APOLLON BEI ADMETOS, DEM ARGONAUTEN.

SCHLAFZIMMER DER FÜNF KÖNIGINNEN



Wandteppiche stammen aus dem 16. Jahrhundert. Letztere stellen ein biblisches Thema dar, DAS LEBEN VON SAMSON. Durch ihre mit Tieren verzierten Ränder, welche Sprichwörter darstellen („L'HABILETÉ EST SUPÉRIEURE À LA RUSE“, Z. DT. GESCHICKLICHKEIT GEHT ÜBER LIST) und Fabeln, wie DIE AUSTER UND DER KREBS. In der Mitte des Raums steht ein **Himmelbett**, im typischen Renaissance-Stil, verziert mit Friesen, Pilastern, an antike Medaillons angelehnte Profilbildnisse. Rechts vom Bett stellt ein Gemälde auf Holz von **Correggio** DIE ERZIEHUNG DES AMOR. Eine Version auf Leinwand ist in der National Gallery in London zu sehen. Der Kamin, sein Dekor sowie die Terrakottafliesen stammen aus der Renaissance.

Das Schlafzimmer der Katharina von Medici ist mit einer bemalten und vergoldeten **Kassettendecke aus Holz** verziert. In die einzelnen Quadrate wurden zahlreiche Initialen eingearbeitet. In der Mitte befinden sich das Wappen der Medicis sowie die ineinander verschlungenen Buchstaben „C“ und „H“ von Katharina (Cathérine) und Heinrich II. Die anderen Quadrate sind mit pflanzlichen, kunstvoll geschnitzten Motiven verziert, welche an die Decke im Grünen Kabinett erinnern. Das **prachtvoll geschnittene Mobiliar** des Schlafzimmers sowie die **flämischen**

SCHLAFZIMMER DER KATHARINA VON MEDICI



Vom Schlafzimmer der Katharina von Medici aus gelangt man zu zwei kleineren Räumen, welche das Kupferstichkabinett bilden. Im ersten Raum kann man eine **wundervolle, mit einer Leinwand bespannten Decke** sehen sowie einen eleganten Kamin, Zeichen der Dekoration von Chenonceau für Madame Dupin im 18. Jahrhundert. Der zweite Raum geht zum Cher hin, die Decke und der Kamin sind im Renaissance-Stil. Das Kabinett vereint eine **komplette und vielseitige Sammlung von Zeichnungen**, Radierungen und Kupferstichen, welche das Schloss zu verschiedenen Epochen zeigen. Diese Sammlung reicht vom 16. Jahrhundert von Diana von Poitiers, mit einer Rötzelzeichnung (erstes Dokument, auf dem die Brücke erscheint) bis zu den Aquarellen der Architekten aus dem 19. Jahrhundert, daran lassen sich die wichtigen Etappen des Baus von Chenonceau und die baulichen Veränderung der unterschiedlichen Besitzer sowie die Gestaltung der Gärten verfolgen.

KUPFERSTICHKABINETT



Die Galerie Medicis, im ersten Stock des Gebäudes, beherbergt eine **einzigartige Sammlung an Gemälden, Wandteppichen, Möbelstücken und Kunstgegenständen**: „DAS SCHLOSS CHENONCEAU“, Ölgemälde von **Pierre-Justin Ouvrié** (1806-1879), „DER CHER“ **Wandteppich aus Neuilly** (1883), **Zweiteiliges Buffet der Haute Époque**, Original-Möbelstück des Schlosses Chenonceau... Und nicht zu vergessen eine **kostbare Wunderkammer**. Sowie **Dokumente und Archive**, anhand derer sich die einzelnen Bauabschnitte sowie die bestimmenden Ereignisse der Geschichte des Schlosses anschaulicher nachempfinden lassen. Einen weiteren Höhepunkt dieser Besichtigung bilden die Biographien jener bemerkenswerten acht Damen, die im Laufe der Jahrhunderte über das Schicksal von Chenonceau gewacht haben.

GALERIE MEDICI



Dieser Raum erinnert an César, Herzog von Vendôme, Sohn des Königs Heinrich IV. und der Gabrielle d'Estrées, Onkel Ludwigs XIV., welcher das Schloss Chenonceau im Jahr 1624 erwarb.

Der Mann mit der eisernen Maske wäre kein Geringerer als sein zweiter Sohn, François de Vendôme, Herzog von Beaufort. Dem nach dem versuchten Mordanschlag auf Kardinal Mazarin in Vincennes eingekerkerten Herzog gelang eine spektakuläre Flucht aus dem Gefängnis. Infolge dieses Ereignisses verheiratete César de Vendôme seinen erstgeborenen Sohn Louis de Mercœur mit einer Nichte des Kardinals Mazarin, Laura Victoria Mancini, um die Aussöhnung zu besiegeln. Die Feierlichkeiten fanden in Chenonceau im Beisein König Ludwig XIV., der Königinmutter und des Kardinals am 14. Juli 1650 statt. Aus diesem Grund hängt das – von ihm selbst gestiftete – Portrait des Monarchen im nach ihm benannten Salon. Das junge Paar erhielt Chenonceau als Hochzeitsgeschenk im Rahmen ihrer Vermählung am 4. Februar 1651 in Paris.

Bemerkenswert:

eine sehr schöne **Decke** mit sichtbaren Deckenbalken, die Ränder sind mit Kanonen verziert.

- **Der Kamin im Renaissance-Stil** wurde im 19. Jahrhundert vergoldet und mit dem Wappen von Thomas Bohier bemalt.

- Das nach Westen hin öffnende Fenster ist von **zwei Holz-Karyatiden** aus dem 17. Jahrhundert umrahmt.

Die Wände sind mit einer Serie aus drei **Brüsseler Wandteppichen aus dem 17. Jh. bespannt**, **DER CERES-ZYKLUS**, welche die Sage des Wechsels der Jahreszeiten darstellen: Ceres, Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit, muss ihre Tochter, Proserpina, jedes Jahr auf eine Reise in die Hölle (Herbst und Winter), in den Olym (Ende des Sommers) senden und sieht sie erst im Frühjahr wieder, wenn Blumen und Felder in voller Blüte stehen. Die sehr schönen Ränder, welche typisch für Brüsseler Wandteppiche sind, stellen Obst- und Blumengirlanden dar, welche aus Füllhörnern hervorquellen. Das Himmelbett und das Mobiliar dieses Raums stammen aus der Renaissance. Links vom Fenster,

Murillo: BILDNIS DES HEILIGEN JOSEPH.

SZENEN DES ALLTAGS DES SCHLOSSES, DIE LIEBE.

Die drei anderen Wände sind mit einer sehr seltenen Serie **Brüsseler Wandteppiche** aus dem 17. Jh. bespannt, diese Reihe wird **DIE LUKAS-MONATE** genannt: **JUNI** (Zeichen des Krebses, Die Schafschur), **JULI** (Zeichen des Löwen, Die Falkenjagd), **AUGUST** (Zeichen der Jungfrau, Der Lohn der Erntearbeiter).

Ihre Kartons wurden von **Lucas de Leyde**, einem Freund Dürers, entworfen. Über dem Kabinettschrank stellt ein Gemälde des „**flämischen Raphael**“ **Michiel Coxie** (16. Jahrhundert) **DIE HEILIGE CÄCILIA** dar, die Patronin der Musiker. Oberhalb der Tür, **Ribalta**: **KIND MIT LAMM.**

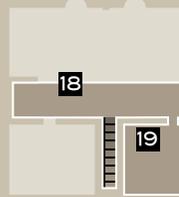
Dieses Zimmer erinnert an Gabrielle d'Estrées, Favoritin und große Liebe des Königs Heinrich IV. und Mutter seines Sohnes César von Vendôme. Die Decke mit sichtbaren Deckenbalken, der Boden, der Kamin sowie das Mobiliar stammen aus der Renaissance. Der **flämische Wandteppich aus dem 16. Jh.** in der Nähe des Himmelbetts trägt den Titel

SCHLAFZIMMER CÉSARS VON VENDÔME



SCHLAFZIMMER GABRIELLES D'ESTRÉES





Dieses Vestibül im zweiten Stock beherbergt die im 19. Jahrhundert für die damalige Besitzerin Madame Pelouze vom Architekten Roguet, einem Schüler Viollet-le-Ducs, durchgeführten Restaurationen.

Bemerkenswert ist der **Wandteppich aus Oudenaarde aus dem 16. Jh.** welcher die **Schlacht auf dem Amselfeld** darstellt (**Kosovo Polje** - 15. Juni 1389). Diese ohne Sieg ausgegangene Schlacht, in der die Christen der Balkanregion dem osmanischen Heer

gegenüberstanden, endete mit einem Frieden, welcher von der Königin Serbiens, Milica und dem Sultan Bayezid 1. unterzeichnet wurde. Auf beiden Seiten des Wandteppichs stellen zwei Werke von **Pierre Justin Ouvrié**, einem Freund Eugène Delacroix', **Das Schloss Chenonceau** dar.

Die beiden Kredenzen, die beiden Tische sowie die Bodenpflasterung stammen aus der Renaissance.

VORRAUM BOURBON VENDÔME



Nach der Ermordung ihres Gatten, dem König Heinrich III., durch den Mönch Jacques Clément am 1. August 1589 zog sich Louise von Lothringen auf Chenonceau zurück, in Andacht und Gebet.

Sie lebte umgeben von einer kleiner Anzahl treuer Anhänger und kleidete sich nach der königlichen Etikette nur noch in weißer Trauerkleidung, weshalb sie „die weiße Königin“ genannt wurde.

Die **Decke blieb im Original erhalten**, der Rest ihres Schlafzimmers wurde nachgebildet. Sie ist mit Trauersymbolen verziert: Federn (oder 'Pennes', welche den Schmerz, frz. 'peines', symbolisieren), silberne Tränen, Grabschaukeln, Witwenkordeln, Dornenkränze sowie dem griechischen Buchstaben Lambda (L) Initialie

von Louise, verschlungen mit dem Buchstaben Eta (H) von Heinrich III.,), dessen **Bildnis von François Clouet** das Ecktürmchen schmückt.

Der gotische Christus mit dem Dornenkranz, die religiöse Szene (Teil eines Altaraufsatzes aus dem 16. Jh.) sowie der **Betstuhl** unterstreichen die fromme und trauervolle Atmosphäre dieses Raums. Marmorskulptur aus dem 14. Jh., eine „**Madonna di Trapani**“, von **Nino Pisano**.

Bett und Mobiliar stammen aus dem 16. Jh. Die Kapuzinerinnen, die mit Louise von Lothringen de Lorraine auf das Schloss kamen, kehrten erst im 17. Jh. in ihr Kloster zurück.

SCHLAFZIMMER DER LOUISE VON LOTHRINGEN





GARTEN DER DIANA VON POITIERS

Die Struktur dieses Gartens (12.000 m²) ist seit seiner Erschaffung durch Diana von Poitiers unverändert, seine aktuelle Gestaltung ist allerdings von Achille Duchêne (1866-1947). Dieser Garten wurde vom Kanzleigebäude aus gesteuert, dem Haus des Intendanten der Katharina von Medici. Zwei senkrecht zueinander verlaufende Alleen und zwei weitere diagonale Alleen bilden so acht große Rasendreiecke, welche mit zartem Heiligenkraut verziert sind. In der Mitte des Gartens befindet sich wieder der Original-Springbrunnen, wie zur Zeit der Diana von Poitiers.

Die höher liegenden Terrassen schützen den Garten vor dem Hochwasser des Cher. Sie sind mit Brunnenschalen verziert und mit verschiedenen Sträuchern, Eiben, Spindelbäumen, Buchsbäumen und Lorbeerschneeball bepflanzt. Über einhundert Hibiskuspflanzen blühen hier im Sommer. Die Blumenbeete zwischen diesen Sträuchern unterstreichen die strenge geometrische Anlage dieses Gartens. Die Wände rings um den Garten, welche die Terrassen stützend, sind mit Kletterrosen 'Iceberg' verziert.



GARTEN DER KATHARINA VON MEDICI

Der kleinere (5.500 m²) Garten der Königin Katharina von Medici ist das Inbild höchster Raffinesse. Er ist zum Wasser und zum Park hin angelegt, seine Alleen bieten einen wunderschönen Blick auf die Westfassade des Schlosses. Der Garten ist in fünf Rasenflächen aufgeteilt, welche rings um ein rundes, elegantes Wasserbecken angelegt sind, verziert mit Buchsbaumkugeln.

Im Osten wird der Garten durch eine mit Rosen der Sorte „Clair-Matin“ bepflanzte Pallissade abgegrenzt, welche oberhalb des Wassergrabens liegt.

Stammrosen und kurz gehaltene Lavendelbüsche mit runden Formen bilden eine harmonische Linie. Die Perspektive, welche sich im Norden zum Grünen Garten und zur Orangerie hin öffnet, ist Bernard Palissy zu verdanken.



GRÜNER GARTEN

Der Grüne Garten, gegenüber dem Garten der Katharina von Medici auf der Nordseite, wurde 1825 von Lord Seymour für die Gräfin von Villeneuve angelegt, der damaligen Besitzerin und berühmten Botanikerin, welche einen englischen Garten wünschte.

Eine Reihe bemerkenswerter Bäume spenden wohlthuenden Schatten. Zu diesen besonderen, jahrhundertealten Bäumen gehören: drei Platanen, drei blaue Zedern, eine Spanische Tanne, ein Trompetenbau, eine Rosskastanie, zwei Douglasien, zwei Mammutbäume, eine Robinie, ein Schwarznussbaum und eine Steineiche. Gegenüber des Renaissance-Brunns befindet sich ein Hortulus (Miniatur-Landschaft) mit einer Auswahl Pflanzen und Rebsorten des Loire-Tals. Dieser Ort wurde im 16. Jh. von Katharina von Medici für ihre Menagerie und das Vogelhaus ausgewählt.

GARTEN RUSSELL PAGE

Dieser Garten ist direkt an aus dem Familienarchiv von Russel Page stammenden Originaltafeln (bisher unveröffentlichte und wiedergefundene Dokumente) angelehnt.

Der Garten wurde im Sommer 2018 eröffnet, als Hommage an diesen berühmten Landschaftsarchitekten, Meister zahlreicher zeitgenössischer Designer. Die Tierwelt von François Xavier Lalanne, Bildhauer und Bronzegussmeister, schmückt die Blumenbeete dieses „englischen Gartens“ und kehrt nach der beeindruckenden retrospektiven Ausstellung von 1991 nach Chenonceau zurück. Russell Page und François Xavier Lalanne unterhalten sich hier gewissermaßen, in einer Kunst, wo alle Träume erlaubt sind, wo Pflanzen und Tiere zueinander finden ...

Russell Page erfindet in allen von ihm angelegten Garten seinen idealen Garten ... Genährt vom Gesang der Vögel und den Farben der Blumen, wie ein Maler seine Palette vorbereitet. Ein Garten, der uns berühren, uns die Spontaneität der Kindheit zurückbringen will.



BLUMEN- UND GEMÜSEGARTEN

Der Gemüsegarten kann besichtigt werden und lädt zum Flanieren ein. Der über einen Hektar große Garten ist in zwölf Quadrate aufgeteilt und von Apfelbäumen und Stammrosen „Queen Elisabeth“ umsäumt. Zehn Gärtner sind mit der Pflege der über einhundert verschiedenen Schnittblumenarten, welche für den Blumenschmuck des Schlosses benötigt werden sowie der über 400 Rosenpflanzen betraut. Die Besucher können außerdem zahlreiche Gemüsesorten und sonstige Pflanzen entdecken. Darunter zählen auch ganz erstaunliche Blumen wie Knollengewächse und Agapanthen. In zwei antiken Gewächshäusern werden Hyazinthen, Amaryllis, Narzissen, Tulpen und Saatzpflanzen gezüchtet. Die Vögel und Tiere des Parks lieben die Nähe der Eselswiese von Chenonceau.



LABYRINTH

Der ebenfalls unter Katharina de Medici angelegte italienische Irrgarten liegt auf einer Lichtung des 70 Hektar großen Parks und besteht aus 2000 Eiben auf einer über einen Hektar großen Fläche. Die in der Mitte befindliche erhöhte Gloriette ermöglicht einen Rundumblick über den gesamten Irrgarten. Um die Gloriette rankt Korbweide. Eine Venusstatue, welche Bacchus als Kind trägt, steht auf einem Zedernholzstamm. Ein Laubengang, hier und da mit Buchsbäumen bepflanzt und von Efeu umrankt, lässt im Osten den Blick auf die riesigen Karyatiden von Jean Goujon frei. Diese Karyatiden, Pallas und Kybele sowie die Atlanten, Herkules und Apollon, welche die Fassade des Schlosses schmückten, wurden im hinteren Teil des Irrgartens vereint.

KUPPELBAU (BÂTIMENT DES DÔMES)

Dieses von Caterina de Medici in Auftrag gegebene Bauwerk, dessen Bedachung im Stil „à l'Impériale“ oder „à la Philibert“ gehalten ist, beherbergt die Apotheke der Königin, den Weinkeller Cave des Dômes und den Imbiss.



DIE APOTHEKE VON KATHARINA VON MEDICI,

der berühmtesten unter den „Damen“ von Chenonceau, gegründete Apotheke, erwacht in ihren ursprünglichen Räumen zu neuem Leben. Dieser neue Museumsraum mit bemerkenswerten Proportionen zeigt eine sehr seltene Sammlung mit Albarelli, Apothekengefäßen, Pillendosen, „Chevrettes“ (Gefäß für Honig, Sirup, Öle), Theriakgefäßen und Mörsern. Es handelt sich um einen außergewöhnlichen Ort des im Loire-Tals. Die ersten Heilmittel erinnern eher an „Hexenmittel“: Hirschgeweih, Krebsaugen, Nacktschnecken, Kröten... Schneckenschleim (der noch heute verwendet wird). Später stellten die Apotheker pflanzliche Arzneizubereitungen her. Die gängigsten wurden im „Jardin des Simples“ (Heilpflanzengarten) angebaut, der damals wichtigste Quelle für Heilmittel. Ein Pädagogikraum präsentiert die Geschichte der Apotheken sowie bedeutende Persönlichkeiten, welche die Königin begleiteten. Ganz wie Nostradamus, ein geheimnisumwobener Gelehrter...



CARRÉ DE L'APOTHICAIRE

Dieser neue Heilpflanzengarten vervollständigt den Apothekentrakt und bereichert die Besichtigung des Parks. Seine Anlage wurde unmittelbar von englischen Apothekergärten inspiriert. Den Höhepunkt des von Ziereiben umsäumten Gartens bildet ein beeindruckender Springbrunnen. 45 Arzneipflanzen und Kräuter wachsen in Töpfen bzw. in Beeten in diesem Garten. Sie alle waren bereits im Mittelalter für ihre heilsame Wirkung bzw. ihren Wohlgeschmack bekannt: anregendes Heiligenkraut, der für seine beruhigende, schmerzlindernde Wirkung bekannte Mohn, der in zahlreichen pharmazeutischen Zusammensetzungen verwendete Wermut, Oregano, ein natürliches Antibiotikum, Basilikum, Minze, Kamille, die fiebersenkende Eberraute...



WEINKELLER

(LA CAVE DES DÔMES)

Das Weingut des Schlosses überdauerte mehrere Jahrhunderte und seine Besitzer erzeugten eine Reihe edler Tropfen. La Cave des Dômes, ein Weinkeller aus dem 16. Jh. Mit einem prächtigen Gewölbe, verfügt über mehrere Räume, in denen die Besucher die Weine des Schlossgutes wie z.B. den AOC Touraine Chenonceaux probieren und kaufen können, sowie zahlreiche Produkte rund um das Thema Weinbau... spezielle Verkostungen werden fast das ganze Jahr über angeboten.

GUTSHOF AUS DEM 16. JAHRHUNDERT

Der Gutshof, ein sehr schönes Ensemble aus dem 16. Jahrhundert, umfasst die Pferdeställe der Katharina von Medici und geht zum Gemüsegarten hin. In der Mitte des Gebäudes befindet sich die Blumenwerkstatt, in der ganzjährig drei Floristen am Werk sind. Die Blumendekoration des gesamten Schlosses gehört zum Charme von Chenonceau und wird täglich gewährleistet. Frische Blumen und festlicher Blumenschmuck unterstreichen das fortwährende Bemühen der Schlossverwaltung, ihre Besucher wie Gäste zu empfangen.



GALERIE DES GESPANNE

Die im großen Stall des Gutshofes aus dem 16. Jh. gelegene Galerie der Gespanne zeigt eine seltene Sammlung edler sowie ländlicher Pferdewagen. Diese typische französischen - wie der Break und der Tonneau - oder englischen - wie der Tilbury - Pferdewagen sind Teil des Kulturerbes, welches wir erhalten möchten. Als Kutschen der Edelleute oder ländliche Pferdewagen wurden diese Gespanne vor allem im 19. Jh. genutzt, heute sind sie mitunter noch auf dem Lande zu sehen.



MILITÄRSPITAL

Zwischen 1914 und 1918 wurde Schloss Chenonceau als Militärspital genutzt. Im Cour de la Ferme wird Geschichte mithilfe einer identischen Nachbildung zum Leben erweckt. Gaston Menier, Senator von Seine et Marne, in dessen Besitz sich Chenonceau befand, richtete vorübergehend und auf eigene Kosten ein Militärspital im Schloss ein. In den beiden großen Galerien Cateria de Medicis über dem Cher wurden zu diesem Zweck 120 Betten aufgestellt. Der im Erdgeschoss eingerichtete hochleistungsfähige Operationssaal verfügte über einen der ersten Röntgenapparate überhaupt. Simonne Menier, die Gattin seines Sohnes Georges, arbeitete als Oberschwester, leitete dieses Krankenhaus, versorgte die Verwundeten und war Hand in Hand mit den Ärzten und Chirurgen tätig. 2254 zum Großteil Schwerstverwundete wurden hier bis 31. Dezember 1918 medizinisch betreut.



- 1 KARTENVERKAUF
- 2 LABYRINTH
- 3 KARVATIDEN
- 4 CHANCELLERIE
- 5 GARTEN DIANES DE POITIERS
- 6 SCHLOSS - TERRASSE – TURM DER MARQUES
- 7 GARTEN KATHARINAS VON MEDICI
- 8 SELBSTBEDIENUNGSRESTAURANT
- 9 WEINKELLER DES DÔMES
- 10 APOTHEKE
- 11 GRÜNER GARTEN
- 12 GARTEN RUSSELL PAGE
- 13 GALERIE DER GESPANNE
- 14 MILITÄRSPIITAL
- 15 GUTSHOF AUS DEM 16. JH.
- 16 BLUMEN UND GEMÜSEGARTEN
- 17 HEILPFLANZENGARTEN
- 18 ESELSWIESE
- 19 PICKNICKPLATZ
- 20 ÜBERDACHTER PICKNICKPLATZ